



### Welche Lücken wollen wir schließen? Hintergrund

Wie teile ich Fotos von altersgerechter Stadtgestaltung mit meinem Handy?

Wie erfassen wir am besten digital barrierefreie Orte in unserer Nachbarschaft?

Wie kann ich meine Interviews mit lokalen Interessensvertreter\*innen aufzeichnen und bearbeiten?

Wie können wir ein Social-Media-Konto oder einen Blog einrichten und betreiben, um auf unsere Aktivitäten aufmerksam zu machen?

Altern mit Lebensqualität bedeutet unter anderem, dass Menschen möglichst lange autonom und selbstbestimmt leben können. Dafür müssen Lebenswelten so gestaltet sein, dass sie Selbstständigkeit und soziale Teilhabe ermöglichen. Soziale Teilhabe ist inzwischen auch digitale Teilhabe, denn die Digitalisierung betrifft nahezu alle Bereiche unserer Gesellschaft. Die technischen Entwicklungen verlaufen so schnell, dass auch viele jüngere Menschen kaum mehr mithalten können. Sie erfordern neue Kenntnisse und Fertigkeiten, damit die digitale Kluft verringert wird, die

bestimmte Gruppen – wie etwa ältere Menschen – von denen trennt, die vollen Zugang zur digitalen Welt haben.

**Bridge the Gap!** verbindet diese beiden Herausforderungen: Ältere Menschen werden darin bestärkt und geschult, ihre Städte und Nachbarschaften mithilfe von digitalen Werkzeugen zu erkunden und (neu) zu gestalten.

### Was wollen wir erreichen? Ziele

Wir wollen

- ältere Menschen dabei unterstützen und darin schulen, ihre Ideen für ein altersfreundliches Umfeld vorzubringen und die digitalen Werkzeuge einzusetzen, die sie für ihre Umsetzung benötigen,
- sinnvolle, unterstützende und leicht zugängliche Lernformate und -materialien entwickeln,
- ein Bewusstsein für die Bedeutung altersfreundlicher Stadtgestaltung und die politische, soziale und digitale Beteiligung älterer Menschen schaffen,

- andere, zum Beispiel Entscheidungsträger\*innen, inspirieren, sich für diese Themen einzusetzen und
- zu neuen und vielfältigen Sichtweisen auf das Alter beitragen.

### An wen richtet sich Bridge the Gap!? Zielgruppen

- Ältere Menschen, die ihre Nachbarschaften mithilfe digitaler Werkzeuge neu gestalten möchten
- Praktiker\*innen in der Erwachsenenbildung, (lokale) Initiativen und Organisationen, die mit älteren Menschen arbeiten

### Wie setzen wir Bridge the Gap! um? Arbeitsprozess und Ergebnisse

Eine Kurzinformation informiert über die politische, soziale und digitale Beteiligung älterer Menschen und inspiriert mit spannenden Beispielen für funktionierende Teilhabe.

Für die Schulung der älteren Gestalter\*innen wird ein Trainingsplan entwickelt. Dieser kombiniert auf innovative Weise die Themen altersgerechtes Lebensumfeld und digitale Kompetenz.



Gemeinsam die soziale und digitale Teilhabe älterer Menschen stärken

Das Trainingspaket beinhaltet das Curriculum und alle Methoden, die sich in den Schulungen bewährt haben. Es soll andere dazu inspirieren, ähnliche Trainingsaktivitäten in ihren Kontexten durchzuführen.

Alle Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt werden als digitale Lernmaterialien aufbereitet und zum kostenfreien Download zur Verfügung gestellt.

## Wer setzt Bridge the Gap! um? Projektteam

**Bridge the Gap!** ist ein Erasmus+ Projekt. Es läuft von Oktober 2020 bis September 2022. An dem Projekt sind Partnerorganisationen aus fünf europäischen Ländern beteiligt:

- ISIS Sozialforschung, Sozialplanung, Politikberatung (Deutschland)
- queraum. kultur- und sozialforschung (Österreich)
- Lunaria (Italien)
- AFEdeMy, Academy on age-friendly environments in Europe BV (Niederlande)
- Seniors Initiatives Centre (Litauen)

### Europäische Koordination

ISIS Sozialforschung, Sozialplanung, Politikberatung  
Jana Eckert  
Kasseler Straße 1A  
60486 Frankfurt, Deutschland  
[eckert@isis-sozialforschung.de](mailto:eckert@isis-sozialforschung.de)



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen alleine die Verfasserinnen und Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

